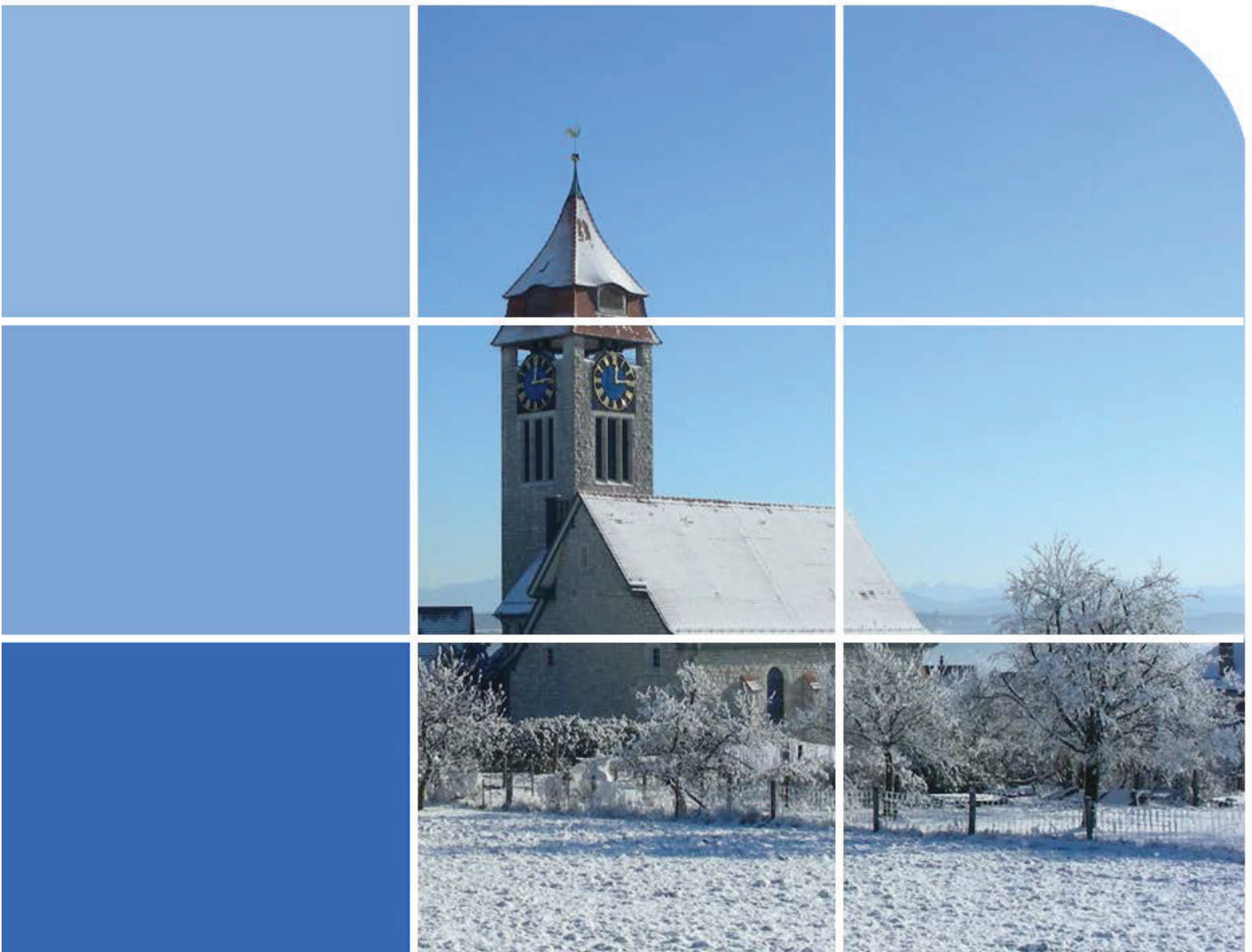


köchli

Stiftung

alt werden in brütten

Geschäftsbericht 2014



erstellt durch:

Köchli-Stiftung
Brüelgasse 5
8311 Brütten
koechli.stiftung@outlook.com

The logo for Köchli Stiftung features the word "köchli" in a bold, lowercase, yellow sans-serif font, centered within a solid blue rectangular background.

Stiftung

alt werden in brütten

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Den Lebensabend zu geniessen ist für die meisten von uns auch mit dem Wunsch verbunden solange wie möglich in der gewohnten Umgebung leben zu können.

Die Köchli-Stiftung setzt sich aktiv mit den Bedürfnissen von betagten Einwohnerinnen und Einwohnern auseinander und bietet im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ergänzende Unterstützung in den Bereichen «altersgerechte Wohnformen», «Darlehen für Umbauten und Hilfsmittel», «Pflege und Pflegeunterstützung» und «Tapetenwechsel» an. An dieser Mission orientierte sich das Handeln des Stiftungsrates der Köchli-Stiftung auch im ereignisreichen Geschäftsjahr 2014.

Nach den Jahren des Aufbaus wird die Zukunft der Stiftung vor allem vom Willen und der Fähigkeit des Stiftungsrates getragen, die Stiftung nachhaltig weiterzuentwickeln. In diesem Sinne hat sich der Stiftungsrat im Geschäftsjahr 2014 intensiv mit verschiedenen Umsetzungsmöglichkeiten des Stiftungszwecks und mit der Optimierung der Kostenstruktur der Stiftung auseinandergesetzt.

Im Zuge der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden hat sich dieser Wandel auch in mehreren Wechslern im Stiftungsrat manifestiert. So sind während des Geschäftsjahres 2014 Christa Bosshart, Walter Bärtschi und Martin Graf als Mitglieder des Stiftungsrates zurückgetreten. Sie haben die Stiftung in den vergangenen Jahren mit viel Engagement aufgebaut und geprägt.

Auf Anfang 2015 hat der neu zusammengesetzte Stiftungsrat seine Arbeit aufgenommen. Uns Stiftungsratsmitgliedern liegt viel an einem offenen und fairen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Es freut mich daher besonders Ihnen mit diesem Geschäftsbericht einen Einblick in den Geschäftsgang der Köchli-Stiftung vermitteln zu können.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und bedanke mich für Ihr Interesse an der Köchli-Stiftung.

Marcel Kerker
Stiftungsratspräsident

A. Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Tätigkeitsbereich der Stiftung

Die Köchli-Stiftung wurde Ende 2009 von der Gemeinde Brütten mit einem Anfangskapital von 2,4 Millionen Franken aus dem Nachlass der Eheleute Köchli-Trüb gegründet. Die Stiftungsmittel dürfen dafür eingesetzt werden, dass betagte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Brütten möglichst lange in Brütten wohnhaft bleiben können. Dazu kann die Stiftung in Ergänzung zu den Angeboten der öffentlichen Hand Unterstützung bieten in den Bereichen «altersgerechte Wohnformen», «Darlehen für Umbauten und Hilfsmittel», «Pflege und Pflegeunterstützung» und «Tapetenwechsel».

Die Stiftung erhält keine Subventionen oder andere Beiträge der öffentlichen Hand. Sie ist steuerbefreit. Ein Rückfluss des Stiftungsvermögens an den Stifter (Gemeinde Brütten) ist statutarisch ausgeschlossen. Die Tätigkeit der Stiftung muss aus Kapitalerträgen finanziert werden. Ein Verbrauch des Stiftungskapitals ist ausgeschlossen. Die Stiftung steht im Rahmen ihres Zwecks weiteren Stiftern offen, welche zweckgebundene Vermögen als gesonderte Fonds zur Verwaltung übertragen möchten.

Organisation der Stiftung

Die Stiftung ist rechtlich und organisatorisch unabhängig von der Gemeinde Brütten. Die Geschäfte der Stiftung werden von einem fünfköpfigen Stiftungsrat geführt. Die Wahl eines Mitglieds in den Stiftungsrat bedarf der Bestätigung durch den Gemeinderat. Die Gemeinde Brütten stellt einen Vertreter der Sozialbehörde als Stiftungsrat. Hinsichtlich Organisation und Arbeitsweise des Stiftungsrates verweisen wir auf den Abschnitt Governance & Compliance. Die Zusammensetzung und die Zuständigkeiten innerhalb des Stiftungsrates sind im gesetzlichen Anhang zur Jahresrechnung offengelegt.

Fördertätigkeit der Stiftung

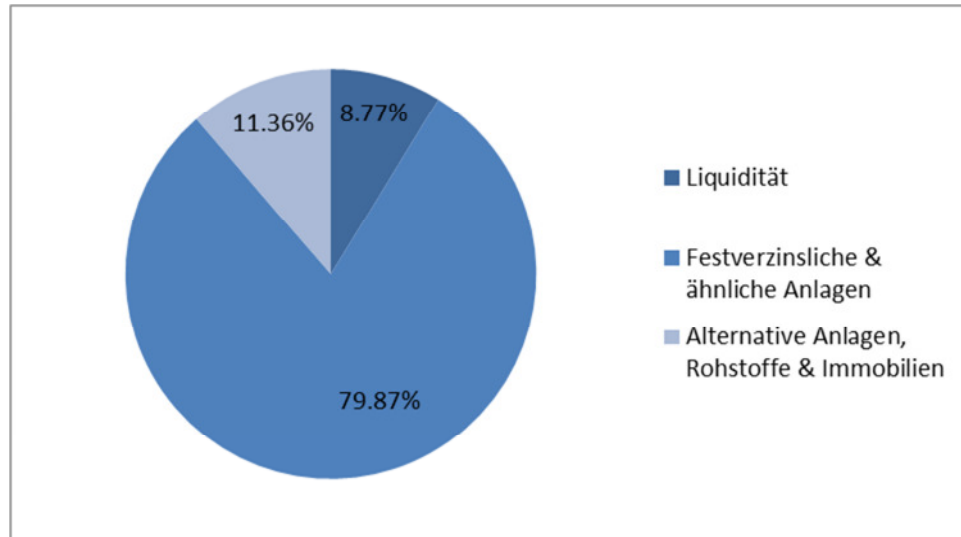
Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine statutarisch unterstützungsfähigen Anträge an die Stiftung eingereicht.

Vermögensbewirtschaftung

Die Vermögensbewirtschaftung orientiert sich an der realen Erhaltung des Stiftungskapitals bei möglichst geringen Vermögensschwankungen. Dieses Ziel wird im Rahmen einer konservativen Anlagestrategie verfolgt. Dazu wird im Rahmen eines Vermögensverwaltungsauftrags über Direkt- und Kollektivanlagen hauptsächlich in festverzinsliche Wertpapiere lautend auf Schweizer Franken investiert. Zusätzlich wird das Portfolio über Kollektivanlagen im Bereich Alternative Anlagen, Rohstoffe & Immobilien diversifiziert.

Um den realen Kapitalerhalt der Köchli-Stiftung langfristig sicherzustellen kalkuliert der Stiftungsrat mit einer notwendigen Rendite von 2,5 % nach Abzug der Vermögensverwaltungskosten. Aufgrund der sehr tiefen - aktuell gar negativen Renditen - von festverzinslichen Papieren guter Schuldner gestaltete sich die Erreichung dieses Leistungsziels im abgelaufenen Geschäftsjahr als schwierig.

Per Ende des Geschäftsjahres verteilte sich das Vermögensverwaltungs-Portfolio auf folgende Anlagekategorien:



Für die Vermögensverwaltung stehen Investitionen in alle Bonitätsklassen von AAA bis BBB offen. Der Stiftungsrat bewertet die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Wertschwankungs- und Ausfallrisiken von Schuldern tieferer Bonität geringer, als die Wertschwankungs- und Ausfallrisiken von Aktienanlagen. Dies gilt insbesondere deshalb, da die Anlagen per Abschluss des Geschäftsjahres jeweils mit dem Marktwert zu bewerten sind. Die daraus resultierende hohe Volatilität der Jahresergebnisse würde eine kontinuierliche, operative Tätigkeit der Stiftung verunmöglichen.

Die Konzentration der Anlagen in der Währung Schweizer Franken erwies sich angesichts der unlängst immer wieder auftretenden Wechselkurs-Turbulenzen als vorteilig.

B. Governance- & Compliance

Die Köchli-Stiftung ist in vollem Umfang einer guten Führung ihrer Organisation im Sinne der Corporate Governance verpflichtet. Die Prinzipien der Corporate Governance sind in der Stiftungsurkunde, im Reglement und in den internen Richtlinien verankert. Zentrale Grundsätze sind die Gewaltenteilung, Verantwortung, Effizienz sowie die Wahrung des Stifterwillens. Die Köchli-Stiftung erfüllt ihre Aufgabe unabhängig vom Ansehen einer Person, deren sozialer Stellung, Nationalität, Geschlecht, Rasse, Glauben oder der politischen Überzeugung.

Organisation und Arbeitsweise des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Köchli-Stiftung. Er regelt nach Massgabe der Stiftungsurkunde die Grundsätze der Organisation. Er erlässt das Leitbild und weiterführende Reglemente. Er verabschiedet die Strategie, das Budget und die Jahresrechnung. Er entscheidet über die Anträge einzelner Stiftungsratsmitglieder und überwacht die Umsetzung von Beschlüssen.

Der Stiftungsrat besteht aus fünf Mitgliedern, welche vom Gemeinderat bestätigt werden. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Stiftungsratsmitglieder übernehmen die operative Führung ihrer jeweiligen Ressorts.

Der Stiftungsrat trifft sich regelmässig zur Beratung von Sachgeschäften. Die Stiftungsratsmitglieder erhalten vor der Sitzung Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung auf die Behandlung der Tagesordnungspunkte erlauben.

Rechnungslegung und –kontrolle

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts. Die Jahresrechnung wird so dargestellt, damit diese ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Der Stiftungsrat verzichtet auf die bewusste Bildung von stillen Reserven.

In der Köchli-Stiftung wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Es muss für alle rechtsverbindlichen Geschäfte kollektiv zu zweien gezeichnet werden.

Risikomanagement – Internes Kontrollsystem IKS

Als oberstes Organ trägt der Stiftungsrat die Verantwortung für das Risikomanagement der Köchli-Stiftung. Er analysiert die wesentlichen Risiken jährlich und ergreift Massnahmen zur Risikosteuerung.

Verwaltung des Anlagevermögens

Die Vermögensverwaltung erfolgt im Rahmen einer konservativen Anlagestrategie durch externe Vermögensverwalter. Ziel ist der reale Kapitalerhalt. Der Stiftungsrat lehnt spekulative Transaktionen mit dem Ziel einer möglichst hohen Gewinnerzielung ab. Er setzt auf eine langfristig orientierte Anlagestrategie, welche im Vermögensverwaltungsauftrag schriftlich festgelegt ist.



köchli

Stiftung

alt werden in brütten

Entschädigung des Stiftungsrates

Die Entschädigung des Stiftungsrates richtet sich nach den durch den Bezirksrat genehmigten Statuten und dem Reglement. Mit den Entschädigungen (Sitzungsgelder und Spesen) ist ein Teil der Aufwendungen der Stiftungsräte für Sitzungsvorbereitungen, Aktenstudium und Sitzungen im Stiftungsrat abgegolten. Sämtliche Entschädigungen des Stiftungsrates und dessen Präsidenten werden in der Jahresrechnung der Köchli-Stiftung detailliert ausgewiesen.

Stiftungsaufsicht

Als gemeinnützige Stiftung unterstehen die Köchli-Stiftung und ihre Stiftungsorgane der Stiftungsaufsicht, welcher sie jedes Jahr Rechenschaft über ihre Geschäftsführung ablegt. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist im Falle der Köchli-Stiftung ist der Bezirksrat Winterthur. Die letzte Beurteilung und Prüfung durch den Bezirksrat erfolgte per 31. Januar 2015.

C. BILANZ per 31. Dezember 2014

(alle Beträge in CHF)

AKTIVEN	2014	%
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel		
Bankguthaben	23'063.29	
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		
Fondsanteile	178'458.00	
Obligationen	1'820'911.00	
Alternative Anlagen	256'456.00	
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	1'034.29	
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	
Total Umlaufvermögen	2'279'934.58	100%
Total Aktiven	2'279'934.58	100%
 PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzung	4'507.75	
Total Kurzfristiges Fremdkapital	4'507.75	0%
Eigenkapital		
Stiftungskapital	2'426'066.75	
Bilanzgewinn		
Vortrag vom Vorjahr	-133'209.02	
Jahresverlust / -gewinn	-17'430.90	
Total Eigenkapital	2'275'426.83	100%
Total Passiven	2'279'934.58	100%

**D. ERFOLGSRECHNUNG für das am 31. Dezember 2014
abgeschlossene Geschäftsjahr**

(alle Beträge in CHF)

	2014	%
Stiftungsertrag		
Finanzertrag		
Ertrag flüssige Mittel	14.56	
Ertrag Wertschriften	381.00	
Total Finanzertrag	395.56	100%
Realisierter Finanzertrag		
Realisierte Kursgewinne Wertschriften	-0.46	
Total Realisierter Finanzertrag	-0.46	0%
Total Stiftungsertrag	395.10	100%
Bruttoergebnis I	395.10	100%
Personalaufwand		
Entschädigung Stiftungsräte	-306.25	
Übriger Aufwand Stiftungsräte	-337.50	
Total Personalaufwand	-643.75	-163%
Bruttoergebnis II	-248.65	-63%
Betriebsaufwand		
Vermögensverwaltung	-11'638.95	
Diverser Verwaltungsaufwand	-3'543.30	
Total Betriebsaufwand	-15'182.25	-3843%
Finanzaufwand		
Depot- und Bankgebühren	0.00	
Total Finanzaufwand	0.00	0%
Ausserordentlicher Aufwand	-2'000.00	
Jahresverlust	-17'430.90	-4412%

E. ANHANG

(alle Beträge in CHF)

1. Angaben über die Stiftung

Name

Köchli-Stiftung

Rechtsform

Stiftung

Rechtsgrundlage

Stiftungsurkunde vom 25.03.2010

Sitz

8311 Brütten

Präsident des Stiftungsrates

Marcel Kerker, Kollektivunterschrift zu zweien, seit 2015

Martin Graf, Kollektivunterschrift zu zweien, 2010 bis 2014

Mitglieder des Stiftungsrates

Urs Altorfer, Kollektivunterschrift zu zweien, seit 2012

Susanna Müller, Kollektivunterschrift zu zweien, seit 2011

Robert Bossart, Kollektivunterschrift zu zweien, seit 2015

Christian Frei, Kollektivunterschrift zu zweien, seit 2015

Christa Bosshart, Kollektivunterschrift zu zweien, 2010 bis 2014

Walter Bärtschi, Kollektivunterschrift zu zweien, 2010 bis 2014

Elisabeth Meili, Kollektivunterschrift zu zweien, 2010 bis 2011

Eugen Müller, Kollektivunterschrift zu zweien, 2010 bis 2012

Revisionsstelle

witreva treuhand- und revisionsgesellschaft ag, 8400 Winterthur

Aufsichtsbehörde

Bezirksrat Winterthur

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

3. Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechtes

Die Jahresrechnung 2014 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. In Übereinstimmung mit Art. 2 Abs. 4 der Übergangsbestimmungen wurde auf die Nennung der Zahlen der Vorjahre verzichtet.

4. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

In der Berichtsperiode wurden nicht einbringbare Verrechnungssteuern aus der Vermögensverwaltung als periodenfremder Aufwand verbucht. Ansonsten liegen keine ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Ereignisse vor.

5. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	31.12.2014
5.1 Passive Rechnungsabgrenzung	CHF
gegenüber Dritten	1'138
gegenüber Organen	3'370
Total passive Rechnungsabgrenzungen	4'508

5.2 Anzahl Mitarbeiter

Die Stiftung beschäftigt keine Mitarbeiter.

6. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung 2014 durch den Stiftungsrat am 18. Mai 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

F. Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Köchli Stiftung, Brütten

Winterthur, 4. Juni 2015

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der **Köchli Stiftung** für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

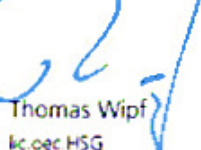
Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 4. Juni 2014 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben. Sie hat jedoch darauf hingewiesen, dass der ausgewiesene Bilanzverlust die im Stiftungsreglement festgelegte Limite übersteigt. Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr eine korrektive Massnahme in Form einer Erhöhung der Limite beschlossen, welche von der Aufsichtsbehörde genehmigt wurde.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

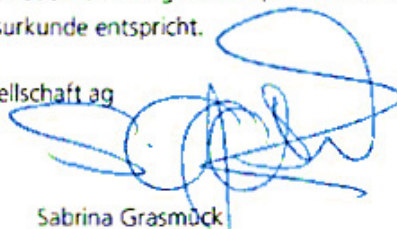
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

witрева treuhand- und revisionsgesellschaft ag



Thomas Wipf
Ic. oec. HSG
zugelassener Revisor RAB
leitender Revisor



Sabrina Grasmück
Treuhanderin mit eidg. Fachausweis
zugelassene Revisorin RAB